

geiz jetzt darin, die Werktätigen zu gut unteretzten Verpflichtungen für die gezielte Überbietung der Planaufgaben zu Ehren des XII. Parteitages sowie des 40. Jahrestages der DDR zu mobilisieren. So halfen die Genossen den Gewerkschaftsvertrauensleuten bei der Vorbereitung der Wettbewerbsbeschlüsse, unter anderem in den Rathenower Optischen Werken „Hermann Duncker“, wo zum Beispiel das Investitionsobjekt Plastlinse als Bewährungsprobe der Jugend zu meistern ist.

Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik erweist sich allerorts als Triebkraft für hohen Leistungszuwachs. Das zeigte sich, als die Genossen des Obertrikotagenbetriebes „Ernst Lück“ in Wittstock auf ihrer Betriebsdelegiertenkonferenz berieten, wie sie gemeinsam mit allen Kollektiven die hohen Ziele im Jahre 1989 sichern wollen. Immerhin geht es um eine Steigerung der Trikotagenproduktion zur Versorgung der Bevölkerung um weit mehr als 800000 Stück und einen Erneuerungsgrad im Sinne modischer Trends von 37,5 Prozent. Den Delegierten wurde die 1988 entwickelte Jugendmodekollektion „DDR 40“ vorgestellt, die in der ersten Hälfte des Jahres 1989 in die Produktion überführt wird. Rita Herscher, Leiterin einer Jugendbrigade des Wittstocker Betriebes, sagte in der Diskussion, sie sei stolz, in einem Land zu leben, wo alles für das Glück des Volkes und den Frieden getan werde und wo es deshalb lohne, hohe Leistungen zu vollbringen.

Die Leistungsdynamik, wie sie die 7. ZK-Tagung forderte, erhält ihre wesentlichen Kraftantriebe durch das mobilisierende Wirken der Grundorganisationen in den Betrieben. Das erfordert eine höhere Qualität der Kampfprogramme. Sie sollen - so orientieren wir - anspruchsvolle Zielstellungen erhalten, die den qualitativen Schwerpunkten der ökonomischen Strategie entsprechen. Es geht um konkrete Maßnahmen, wie die termingerechte Inbetriebnahme der zum 40. Jahrestag vorgesehenen Investitions- und Rationalisierungsobjekte mit den geplanten Parametern parteimäßig gesichert werden soll.

Entscheidend für das Niveau der Kampfprogramme ist es, exakt festzulegen, mit welchen inhaltlichen Fragen sich die Parteigruppen, APO und Grundorganisationen gezielt beschäftigen und welche Formen und Methoden der Parteiarbeit sie anwenden wollen, um die politisch-ideologischen Voraussetzungen für neue Intensivierungseffekte zu schaffen. Dazu bedarf es der Entfaltung aller Faktoren eines regen innerparteilichen Lebens. Eine derartige Arbeit mit Kampfprogrammen trägt dazu bei, die politische Führung ökonomischer Prozesse zu qualifizieren. Nur so können Spitzenleistungen wie in Brandenburg erreicht werden, wo mit dem Projekt „Pflanzenofen“ im Elektrostahlwerk des Stahl- und Walzwerkes ein hervorragendes Beispiel der Hochtechnologie in der metallurgischen Industrie geschaffen wird. Der Probetrieb soll zum 40. Jahrestag der DDR aufgenommen werden.

Das tiefere Verständnis des bewährten Grundsatzes „Alles mit dem Volk, alles für das Volk, alles durch das Volk“ wird auch durch unsere bezirkliche Gemeinschaftsaktion „Gütesiegel 40“ zunehmend zur politischen Motivation des sozialistischen Wettbewerbs. In über 7 000 Zuschriften bekundeten bisher Kollektive aus Industrie, Bauwesen, Transport, Handel und Landwirtschaft sowie zahlreiche Ausschüsse der Nationalen Front öffentlich ihre Verpflichtungen und ihre Erfahrungen, wie sie ihren Arbeitsplatz noch effektiver zum Kampfplatz für den Frieden machen.

Gute Qualität der Kampfprogramme ist notwendig

Kommunalpolitik ein wichtiges Wirkungsfeld